

Für alle, die an Indien und indischen Christen interessiert sind, ist das Buch ein Muss, jedoch auch für jene ohne besondere Indienbeziehungen. Wer interkulturelle Prozesse kritisch reflektieren möchte, findet hier ein durchaus lesenswertes Buch, das zahlreiche theoretische Fragen der gegenwärtigen interkulturellen Debatte aufnimmt und historisch überzeugend durcharbeitet.

*Andreas Nehring*

**Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie**, hg. v. Albert Franz, Wolfgang Baum, Karsten Kreuzer, Herder Verlag Freiburg/Basel/Wien 2003, 480 p., Geb., 29,90 EU; ISBN 3-4-28068-X

Dieses Lexikon richtet sich gleichermaßen an Studierende, Lehrende und Forschende wie an all jene, die in der theologischen Praxis stehen und denen die Selbstvergewisserung des Glaubens auch in ihrem Verhältnis zur Philosophie wichtig ist. Daher stellt sich dieses Nachschlagewerk dem Anspruch, wichtige philosophische Begriffe für den theologischen Gebrauch zu erklären. Es möchte rasch und unkompliziert orientieren, verlässliche Informationen bieten und darüber hinaus auch zum Weiterdenken anregen. Das alles ist dem Lexikon vollauf gelungen.

Die Artikel sind meist zwischen einer und drei Seiten lang, sie zeichnen sich durch einen klaren, gleich bleibenden Aufbau aus und vermitteln in der Regel einen recht guten Überblick zum Forschungsstand. Zu Beginn erfolgt meist eine kurze etymologische Worterklärung, der sich eine ausführliche Begriffsgeschichte anschließt, die wichtige historische Markierungen und aktuelle Bedeutungen erörtert. Am Schluss wird dann noch, oftmals etwas zu kurz, die theologische Relevanz angesprochen. Die Artikel schließen mit Verweisen auf andere verwandte Stichworte und auf ausgewählte Quellen und Literaturangaben.

Neben den Herausgebern haben an die 30 Autorinnen und Autoren mitgearbeitet, was zu sehr unterschiedlichen Perspektiven, Schwerpunkten und Darstellungsweisen führt. Den Herausgebern geht es nicht um eine mögliche, anvisierte Vollständigkeit (was immer das heute sein mag), sondern in gewisser Weise eine Bestandsaufnahme des aktuellen philosophisch-theologischen Gesprächs. Die Stärke des Lexikons, dass die eigenen Gedanken stark einfließen und damit so manch ungewohnte Nuancen zum Vorschein kommen, ist zugleich seine Grenze. Aber die Herausgeber betonen selbst, dass dieses Lexikon keine Ersetzung, sondern eine Ergänzung anderer philosophischer Nachschlagewerke sein möchte. Das ist ein wenig tief gegriffen, weil es mehr ist als eine Ergän-

zung. Es ist ein Kompendium, das auch zum zweckfreien Lesen und Stöbern einlädt.

Natürlich wird der Leser das eine oder andere Stichwort vermissen oder als zu knapp betrachten und sich die Frage stellen, ob man auf manches Stichwort nicht hätte verzichten oder es zumindest kürzen können. Manche Autoren stellen etwas zu deutlich ihre Perspektive in den Vordergrund, aber das ist nicht nur ein Nachteil, weil damit auch die Leserin herausgefordert wird, Position zu beziehen, zu vergleichen, weiterzufragen. Das hervorragende und sorgfältig recherchierte Quellen- und Literaturverzeichnis ist eine Fundgrube für sich. Die beige-fügte CD-Rom ermöglicht eine Volltextrecherche, was das Aufspüren von Querverbindungen zusätzlich erleichtert. Das Lexikon macht den hohen Stellenwert der Philosophie für die theologische Forschung deutlich und ist eine ausgezeichnete Hilfe, das Gespräch mit ihr in Gang zu halten – oder dort, wo es abgerissen ist, wieder in Gang zu setzen.

Alois Halbmayr

**HOPING, Helmut/MÜNK, Hans J., Dienst im Namen Jesu Christi. Impulse für Pastoral, Katechese und Liturgie** (Theologische Berichte 24) Herausgegeben im Auftrag der Theologischen Fakultät der Universität Luzern, Paulusverlag Freiburg 2001, 228 p., Pb., 22,00 EU, 35,00 sFr; ISBN 3-7228-0517-1

Helmut Hoping (Freiburg) und Wolfgang W. Müller (Luzern) führten im Wintersemester 2000/2001 an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern eine Vortragsreihe durch zum Thema der Ämtertheologie. In neun Beiträgen wird diese Frage aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Peter Hünermann beleuchtet in seinem Artikel die theologischen Hintergründe des gegenwärtigen Streites um das Amt (*Dienst im Namen Jesu Christi – Glaube und Ideologie im theologischen Streit um das Amt in der Kirche*, 15-38) und versucht ein neues presbyterales Amtsverständnis zu skizzieren. Helmut Hoping beschäftigt sich mit der Zukunft des Diakonats (*Das Amt diakonaler Seelsorge – zur Zukunft des Diakonats in der katholischen Kirche*, 39-64). Adrian Loretan blickt auf die *Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten in der Schweiz – Ein ortskirchliches Amt* (65-98), Helga Kohler-Spiegel sieht die *Katechetinnen und Katecheten – im Spannungsfeld von Schule und Gemeinde – mit Schwerpunkt: deutschsprachige Schweiz* (99-118) und Sabine Pemsel-Maier geht der Frage der Stellung von Frauen zwischen Dienst und Amt nach (*Frauen in der Kirche – zwischen „Dienst“ und „Amt“ – vom „Dienst“ zum „Amt“*, 119-144).